

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Dienstag den 6. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Badnang den 5. April. In dem benachbarten Nellingenhausen wurde gestern ein Kindsmord entdeckt. Das todte neugeborene Kind wurde aus einem Brunnenbehälter hervorgezogen. Die Thäterin ist bereits verhaftet.

Manuel Reichert von Nellingenhausen, der eines Raubs an dem Bauern Stegmaier von Kornwestheim in der Nähe der Muggenmühle angeklagt war, wurde am 3. April von den Geschworenen für schuldig erklärt, dem Stegmaier seinen Geldbeutel durch Ueberraschung oder durch Anwendung von Gewalt gegen seine Person, abgenommen zu haben, unter der weiteren Beschränkung, daß nicht als erwiesen zu betrachten sei, der in demselben befindliche Geldbetrag habe aus mehr als 5 fl. bestanden. In Folge dieses Wahrspruchs verurtheilte der Hof ihn zu 5 Monaten Arbeitshausstrafe.

Stuttgart den 2. April. Se. Maj. der König hat heute den Professor Dr. Emil Kugler, bisher Konviktsdirector in Tübingen, nunmehr Pfarrer in Würtlingen, D. A. Tübingen, Verfasser der Schrift: „Die Diöcese Nottenburg und ihre Ankläger“, in Audienz empfangen.

Stuttgart den 4. April. Die Vorlesung von Kolbwey hat rund 400 fl. abgenommen. Das Secretariat der K. Centralstelle ist erbötig, weitere Beiträge für die zweite Nordpol-Expedition entgegen zu nehmen.

Ellwangen, 1. April. Vorgefunden machten zwei Glückritter hier gute Geschäfte. Nachdem sie im Gasthof zum goldenen Adler tüchtig gezecht hatten, schickten sie Abends einen Kellner mehrmal auf den Bahnhof, um zu sehen, ob ihre Koffer mit Mustern noch nicht angekommen seien. Darauf baten sie den Gastgeber um einen Schirm, um in eine Bierwirtschaft gehen zu können; es wurde ihnen ein baumwollener Schirm gegeben, mit diesem nicht zufrieden verlangten sie einen feineren. Lange wurde auf die Rückkehr der noblen Herren erwartet, aber vergebens, sie waren verschwunden, mit ihnen der Schirm und ein im Wirtszimmer befindlicher Ueberzieher eines Tanzlehrers, in welchem sich 8 fl. Geld und ein badisches 35 fl. Loos befand.

Chingen, 31. März. In den freiherrl. v. Stauffenbergischen Wäldungen bei Nistisfen erlegten vor einigen Tagen der Forstwart Holz und Jagdlichhaber Angele zwei Edelhirsche, welche wahrscheinlich aus einem Park ausgebrochen sind.

Die „Niedlinger Zeitung“ veröffentlicht eine Statistik der Kinder-Sterblichkeit im Bezirk Nellingen. Da sieht's nun nichts weniger als erbaulich aus. Von 100 neugeborenen Kindern sterben im Durchschnitt 49. Am Ungünstigsten steht es im Dorfe Grüningen, wo von 100 Kindern 70 starben; am besten hält sich Beuren; dort kommen auf

100 Geburten nur 14 Todesfälle von Kindern. Im Allgemeinen gehört Nellingen unter die Bezirke, in denen die Kindersterblichkeit einen sehr hohen Prozentsatz erreicht hat.

Saulgau, 30. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war besahren mit 566 Stück Ochsen, Kühe, Schmalvieh und Schweine, 88 Pferde, darunter mehrere sehr schöne Luxusstiere. Verkauft wurden 245 Stück Rindvieh und 10 Pferde mit einem Erlös von 12,205 fl. Der höchste Preis war für ein Pferd 300 fl., 1 Fahren 135 fl., 1 Paar Ochsen 250 fl., 1 Kuh 145 fl. Schmalvieh 52 fl.

Nagold, 1. April. Seit einiger Zeit macht sich dem Wanderer auf der Bahnlinie bei Emmingen der gellende Pfiff und die mobile Rauchsäule einer Lokomotive bemerklich, welcher 12-16 Kollwagen folgen, während an andern Stellen Pferde zu dem gleichen Zwecke verwendet werden. Auf der Bahnstrecke von Nagold nach Wildberg sind ungefähr 900 Personen beschäftigt, die viel zur Belebung des Verkehrs und der Gewerbe in unserem Thale beitragen. Leider zeigt sich auch die Kehrseite des Zugangs einer solchen Menge fremder Gestalten in der Unsicherheit des Eigentums. So sind in letzter Zeit in Nagold und Wildberg mehrere Einbrüche theils verurtheilt, theils ausgeführt worden. Am beklagenswertheften ist eine fleißige Arbeiterfamilie in Wildberg, welcher kürzlich ihr seit vielen Jahren am Bahnbau fauer verdientes Kapital von 600 fl. entwendet wurde, ohne daß man bis jetzt eine Spur von dem Thäter erlangen konnte.

Saben.

Karlsruhe den 1. April. Die Bad. Landeszeitung wirft heute dem ultramontanen Bad. Beobachter vor, daß er die Protestanten des Elsasses den Franzosen als Freunde Deutschlands denunziere; das dürfte in der That in einem deutschen Blatte noch nicht vorgekommen sein, daß Deutsche einen deutsch redenden von Deutschland losgerissenen Volksstamm einer Hinnennung zu Deutschland anklagen.

Oesterreich.

Wien den 30. März. Der Kaiser ist gestern Abend nach Ofen abgereist und wird vor Eröffnung des ungarischen Reichstags schwerlich nach Wien zurückkehren.

Schweiz.

Bern den 2. April. Die Gesandten J. A. Lieus und des norddeutschen Bundes zeigen dem Bundesrathe an, daß ihre Regierungen sich bestimmt für die Gotthardbahn entschieden haben und von der Schweiz die Annahme der Frage erwarten.

Frankreich.

Paris den 2. April. Gesetzgebender Körper. Auf die Rathschläge von Thiers zu Gunsten des Friedens antwortete der Staatsminister Rouyer: Der Friede ist notwendig für die Entwicklung der Civilisation,

der Freiheit und der Größe des Landes. Die Regierung macht heisse Anstrengungen für die Fortdauer des Friedens auf dem Festlande. Eine Gefahr für den Frieden würde nicht von Seiten der Regierung entstehen, sondern vielmehr von den Medien, welche die inneren Einrichtungen des Landes unterwühlen und der Achtung dieser Einrichtungen im Ausland schaden.

Paris, 30. März. Man kennt jetzt den Betrag des Vermögens, welches der kürzlich verstorbene James v. Rothschild hinterlassen hat. Es beträgt ungefähr 1700 Mill. Bei der Schätzung wurde jedoch immer die niedrigste Summe angenommen.

England.

London, 1. April. Neuerdings ist hier ein System der Unterschlagung an's Licht gezogen worden, welches seines Gleichen sucht. Ein Beamter einer Gascompagnie — dessen Stellung bemessen werden kann, wenn wir sagen, daß er ein Gehalt von 180 L. (Pfd. Sterl.) jährlich bezog — hat durch Fälschung der Geschäftsbücher u. dgl. 50,000 L. zu unterschlagen gewußt, sich ein prächtiges Landhaus erbaut und lucullische Mahlszeiten veranstaltet, ohne daß noch vor wenigen Wochen irgend Jemand die Quelle seines Reichthums gekannt hätte. Denen, welche den verhältnismäßig geringen Betrag seines Gehaltes kannten, schwindelte er vor, er sei mit einer bedeutenden Anzahl Aktien an dem Unternehmen theilhaftig, und bleibe nur in dieser niedrigen Stellung, um zu sehen, daß er nicht betrogen werde. Als vor wenigen Tagen eine Inspection der Bücher stattfand, war der Herr Aktionär mit einigen 500 L. in der Tasche verschwunden.

Afrika.

Kairo, 3. April. Gegen den Vicekönig hat ein abermaliger Mordversuch stattgefunden. Unter seinem Sessel im Theater war eine Bombe gelegt worden. Rechtzeitig gewarnt unterließ der Vicekönig den Theaterbesuch. Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Unverschämter Druckfehler. Ein Componist hatte zu einer Musik-Aufführung in der Kirche ein geistlich Lied vierstimmig drucken lassen. Zur Besichtigung der Dynamik und Rhythmus hatte er darüber gesagt: Sanft langsam und mit Nachdruck. Das Lied wurde in der Druckerei erst spät fertig und der Componist empfing die abgezogenen Exemplare erst in der Kirche, kurz zuvor, ehe das Lied gesungen werden sollte. Nichts Böses ahnend, vertheilte er sogleich das in Partitur gedruckte Lied. Schon als er das Zweite zum Anfang gegeben, herrte er ein unterdrücktes Raufen, was später, während das Lied gesungen wurde, so zunahm, daß es die Töne überwucherte, so daß das Tonstück durchaus unerkennbar wurde. Die Schuld an dem ganzen Unglück hatte ein umgekehrtes n. Der Seyer hatte nämlich gesagt: „Sanft langsam und mit Nachdruck.“

Lieferung

von 600 Stück tannenen, astlosen Bdsseiten 13' lang, 8" breit, 13" dick.
Lieferanten welche geneigt sind, das ganze Quantum, oder theilweise zu übernehmen, werden ersucht, ihre Offerte per Stück, und wie viel Stück geliefert werden wollen, längstens bis 6. April d. M. einzureichen an
Werkmeister Streckler
in Ludwigsburg.

Badnang.
Ausgezeichnet schönen grätigen
Sommerweizen
hat zu verkaufen pro Sri. à 2 fl.
Alt Oshenwirth Doberer.

Badnang.
Von den vorzüglichsten
Bisquit-Kartoffeln
verkaufe ich zur Ausfaat.
Bäder Ringer.

Badnang.
Gute gelbe
Frühkartoffeln
verkauft, sowie zwei große
Scheurenböden
verpachtet
Tuchschereer Friedrichs Wittve.

Badnang.
Saamen-Empfehlung.
Selbst gezogener schönen dreiblättrigen Klee saamen und Garten-saamen aller Art empfiehlt in guter
Waare billig
Wagner Beck.

Badnang
1 Wagen Agerfen hat zu verkaufen
Jakob Schad in der Walle.

Badnang.
Nächsten Mittwoch gibts **Kalk** bei
Zieger Eckstein und Elser.

Badnang.
Bis Georgii d. J. habe ich meine gut-
eingerichtete

Feuerwerkstätte

zu vermieten. Heinrich Schneider.

Murrhardt.
Oeffentl. Dankagung.
Für die vielfachen Beweise von Theilnahme an meinem Unglück, sowie auch für die gespendeten Wohlthaten edler Menschenfreunde sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Gottlieb Schlauch.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG

Liebig's Fleisch-Extrakt

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf	1/2 engl. Pfd. Topf	1/4 engl. Pfd-Topf	1/8 engl. Pfd-Topf.
à 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 Kr.

haben in allen Handlungen und Apotheken.

Liebigist, gedruckt und verlegt von L. W. Schmidt in Badnang.

Badnang. Anzeige & Empfehlung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die Agentur für die rühmlichst bekannte

Heidenheimer Bleiche

in hiesiger Stadt und Umgegend übernommen habe und halte mich zur Besorgung von Leinwand, leine Garn und Faden ergebenst empfohlen.

Für schöne Bleiche u. schonenste Behandlung auf dem Rasen wird garantiert und mache ich darauf aufmerksam, daß die heutige Bleiche deannächst eröffnet wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet zc.
L. W. Feucht.

Bleich-Empfehlung

Für die Kirch-
heimer Natur-
Bleiche nehme
wieder Bleichstücke
an.

Badnang, 22. Febr. 1869.
Fried. Aug. Winter.

Murrhardt. Für die Blaubeurer-Bleiche

übernehme ich auch neuer wieder
Bleichwaaren jeder Art
und halte mich unter Zusicherung
sorgfältigster Bedienung zu
recht zahlreichen Aufträgen
beistens empfohlen.

Eduard Finck.

Murrhardt. Für die Chinger Natur- Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände
der Agent
Friedrich Horn.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre.
Friedrich Haller, Schuhmacher.

Badnang.
Magd-Gesuch.
Eine in häuslichen Geschäften erfahrene
Magd findet bei guter Behandlung eine Stelle.
Näheres bei Wagner Beck.

Badnang.
Magd-Gesuch.
Eine kräftige Magd zur Versorgung von
Bieh kann gegen starken Lohn eine gute Stelle
finden, worüber nähere Auskunft ertheilt
Wagner Beck.

Badnang.
Geld-Offert.
230 fl. Pfliegeld hat auf Georgii aus-
zuleihen.
Hsenflamm.

Bekanntmachungen.

Oberamt B a d n a n g.

Nachdem durch Erlass des R. Ministerium des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart vom 24. v. Mts. in Beziehung auf die **Schränkung des Kleinholzhandels** im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung vom 25. Novbr. 1849 bis zum 30. April 1870 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
B a d n a n g, den 3. April 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt B a d n a n g.

An die Ortsvorsteher.

Das Oberamt hat die Einleitung getroffen, daß die Transportgebühren in Zukunft sogleich nach Einlieferung eines Transports an das Oberamtsgericht oder Oberamt ausbezahlt werden. Die Schultheißenämter haben daher die Conducteurs anzuweisen, sich sogleich nach Ablieferung eines direct an das Oberamtsgericht gehenden Transports mit der Einlieferungsbescheinigung auf dem Oberamt zu Empfangnahme ihrer Gebühr zu stellen.
Den 3. April 1869.

R. Oberamt. Drescher.

B a d n a n g.

An die Ortsvorsteher, betr. den Steuereinzug in den Gemeinden.

Da der durch den oberamtl. Erlass vom 3. Jan. d. J. (Murrthalbote Nr. 2) verlangte Bericht über den Stand des Steuereinzugs in den Gemeinden nur von wenigen Ortsvorstehern erstattet worden ist, so wird derselbe unter Anderräumung eines weiteren Termins von 8 Tagen und Androhung eines Wartboten im Falle der Versäumnis in Erinnerung gebracht.
Den 5. April 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Belehrung

des

Königlichen Steuercollegium

über die Verwendung und Controle des abgabefrei verabfolgten denaturirten Salzes.

Nach dem Salzsteuergesetz vom 25. November 1867. (Regierungsblatt S. 114.) und den zu dessen Vollziehung erlassenen weiteren Verfügungen unterliegt das zum menschlichen Genuß oder zur Bereitung menschlicher Nahrungsmittel bestimmte Salz einer Abgabe von 3 fl. 30 kr. pr. Ctr. Dagegen wird zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Viehfütterung oder zur Düngung, und zu gewerblichen Zwecken — jedoch mit Ausnahme des Salzes für solche Gewerbe, welche Nahrungs- und Genußmittel für Menschen bereiten — zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemachtes (denaturirtes) Salz (sowohl Südesalz als Steinsalz) steuerfrei abgegeben.

Die Verwendung solchen steuerfrei abgelassenen Salzes zu andern als den gestatteten Zwecken ist unter den in den Artikeln 11 bis 18 des Salzsteuergesetzes angeordneten Strafen verboten. Insbesondere ist also verboten:

- 1) die Verwendung des abgabefrei verabfolgten Salzes zum menschlichen Genuß, sowie zur Bereitung von menschlichen Nahrungs- und Genußmitteln. Solches Salz darf also bei Vermeidung der Confiscation der Gegenstände, in Bezug auf welche die Defraudation verübt ist, und einer Geldstrafe von 14 fl. pro Centner, welche aber mindestens 15 fl. im Ganzen beträgt, neben der Abgabennachholung von 3 fl. 30 kr. pro Centner, nicht verwendet werden: von Bäckern, Metzgeren, Käsern, Conditoren, ferner für Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern, Säften u. s. w.;
- 2) die Verwendung des zu landwirthschaftlichen Zwecken bestellten, demgemäß denaturirten und verabfolgten Salzes zu anderen als den bei der Bestellung angegebenen, also z. B. zu gewerblichen Zwecken;
- 3) die Verwendung des zu gewerblichen Zwecken bestellten, demgemäß denaturirten und verabfolgten Salzes zu anderen als den angegebenen, also z. B. zu landwirthschaftlichen Zwecken.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Herstellung von Viehsalz nur Stoffe verwendet werden, welche dem Vieh ganz un schädlich sind, dagegen das Gewerbeesalz zum Theil Stoffe enthält, welche der Gesundheit des Viehs sehr nachtheilig sind. Ueber die Controle des abgabefrei verabfolgten Salzes gelten im Wesentlichen nachstehende Bestimmungen:

- 1) In Betreff des sogen. Viehsalzes.
Die Salzhandler haben den Ankauf und Verkauf von zu landwirthschaftlichen Zwecken bestimmtem Salz (Viehsalz) in ihre gewöhnlichen Geschäftsbücher unter Bezeichnung der Käufer nach Namen und Wohnort einzutragen, die Bücher auf Verlangen den Beamten der Steuerverwaltung vorzulegen, auch die von diesen geforderte Auskunft bereitwillig zu erteilen.
Ausnahmsweise wird gestattet, daß der Detailverkauf von Viehsalz während der Wochenmärkte je unter 1/2 Centner in einer Summe als „Detailverkauf während des Wochenmarktes“ in die Geschäftsbücher eingetragen werde.
- 2) In Betreff des sogen. Gewerbeesalzes.

Wer zu gewerblichen Zwecken denaturirtes Salz, sei es unmittelbar von einer Saline oder von einem Zwischenhändler, beziehen will, muß dasselbe schriftlich unter Angabe seines Wohnorts und des gewerblichen Zweckes, zu welchem das Salz dienen soll, unter Beifügung seiner Unterschrift bestellen.

Händler mit denaturirtem Gewerbeesalz stehen gleichfalls unter steuerlicher Aufsicht. Ihre Bezüge und Verkäufe von Gewerbeesalz haben sie in einem besonderen Controleregister anzuschreiben und darin für jede Sorte Gewerbeesalz eine besondere Abtheilung anzulegen; auch darf die Abgabe von Gewerbeesalz von Seite der Händler nur auf schriftliche Bestellung (gegen Bestellzettel) unter Angabe des Wohnorts des Käufers und des gewerblichen Zweckes erfolgen, und müssen die Bestellzettel mindestens 9 Monate aufbewahrt werden. Endlich sind die Händler verpflichtet, das genannte Controleregister und die Bestellzettel jeder Zeit auf Verlangen den Steueraufsichtsbeamten vorzulegen und jede geforderte Auskunft zu erteilen.
Stuttgart, den 5. März 1869.

Autenrieth.

Vorstehende Belehrung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Die Herren Ortsvorsteher sind ersucht, ihren Amtsangehörigen hiervon geeignete Mittheilung zu machen.
B a d n a n g, den 20. März 1869.

R. Kameralamt. Maier.

B a d n a n g.

Etwasige Anträge an die auf Gemeindebeschlüssen nach Nordamerika auswandernden Christian Gall, lediger Schneider von Hirschhof, Gemeindebez. Seffelberg, und Christian Hofmann, lediger Tagelöhner von Almersbach und bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Gemeinderäthen anzumelden.
Den 3. April 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht B a d n a n g.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,

oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recess ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die

Untersandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betreffend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 1stägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Sailer, Bäcker von Sulzbach, Freitag den 21. Mai 1869, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Sulzbach.
Den 27. März 1869.
R. Oberamtsgericht. Clemens.

Besenreis-Verkauf.

Revier Weisach.
Aus dem Staatswald Würzhau bei Zell werden am **Samstag den 10. ds., Vormittags 10 Uhr,** 1175 Büffel Besenreis und 6 Loos Erdbeckreis im Auftrieb verkauft, wobei die Zusammenkunft im Wald beim Schlagbaum stattfindet.
Die betr. Schultheißenämter wollen dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.
Unterweissach, den 2. April 1869.
R. Revieramt. Hügel.

B a d n a n g.

Etwasige Passiv-Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des † Nagelschmids Christian Friedrich Klinger sind binnen 14 Tagen bei dem Notariat schriftlich anzumelden.
Den 4. April 1869.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Oberbrüden.

Straßenbau-Afford.

Die Gemeinden Oberbrüden und Mittelbrüden wollen die nachgenannten, bei der Correction der Straße zwischen Oberbrüden und Mittelbrüden vorkommenden Arbeiten in dem beigelegten Ueberschlagsbeitrage veranordnen und zwar:

die Planirungs-Arbeit mit 354 fl.
die Chaustrungs-Arbeit mit 1130 fl. 30 kr.
die Maurer-Arbeit mit 121 fl. 15 kr.
Die Affordverhandlung wird am **Montag den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhaus in Oberbrüden vorgenommen,

wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.
Den 5. April 1869.

R. A. Oberamtswegmeister Solch.

Unterweissach. Bücher-Verkauf.

In der Verlassenschafts-sache des verstorb. Schulmeisters Schlipf hier werden die noch vorhandenen Bücher, sowie ca. 6 Ctr. Druckmakulatur, groß Format und starkes Papier, am **Donnerstag den 8. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im öffentlichen Auftrieb in dem Schulhause hier verkauft.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Unterweissach, 4. April 1869.
R. Amtsnotariat. Deutelbacher, Aff.

Steinheim a. M. Oberamts Marbach.

Der nächste

Holzmarkt

findet am **Dienstag den 13. April 1869** statt, wobei das hier übliche Standgeld zu entrichten ist.
Schultheißenamt. Best.

Nielingshausen.

Ninden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,** wird das heutige Ninden-Erzeugniß der Gemeinde aus dem Gemeindewald Schlag Brennhau und aus 1 1/2 Mrg. Wald im Salengütle, welcher ausgerodet wird, zu 4 Rfltr. Glanz-, 8 Rfltr. Rattel- und 6 Rfltr. Grobrinde, zusammen ca. 18 Rfltr. geschätzt, auf hiesigem Rathhaus im Auftrieb verkauft und sind Liebhaber hiezu eingeladen.
Nielingshausen den 2. April 1869.
Schultheißenamt. Wildermuth.

Löwenstein.

Gerberinden-Verkauf.

Freitag den 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, kommt im Nöfleswirthshause zu Willshaus das diesjährige eichen Ninden-erzeugniß aus den Walddistricten Pfang, Mordlinge und Bernersteigle, geschätzt zu 1700 bis 1800 Bund, zur Versteigerung, wozu Kaufslustige einladen.
Den 31. März 1869.
Fürstliches Rentamt. Reich.

B a d n a n g.

Schorndorfer Natur-Bleiche.

Die Schorndorfer Natur-Bleiche übernimmt auch heuer Weinwand und Faden zur Ausrüstung für den Hausgebrauch mittelst Seife, Lauge und Thau unter strenger Vermeidung chemischer Mittel.
Für obige zuverlässige Bleich-Anstalt nimmt auch heuer wieder Gegenstände entgegen

Job. Gottl. Winter beim Rathhaus.

Mainhardt.

Mastrvieh-Verkauf.

Am **Montag den 12. April, Mittags 12 Uhr,** verkaufe ich 2 Stück fette Kühe und 10 Stück fette Rinder.
Sämmtliches Vieh ist größtentheils vom schweren Schlag, gut gemästet und kann vom Verkaufstage an weitere 8 Tage unentgeltlich stehen bleiben.
Zu gleicher Zeit verkaufe ich 2 Stück großtrüchtige Kalbeln, vom schönsten Neckarschlag, welche binnen 3 Wochen das erste Kalb bringen.
Liebhaber werden hiezu eingeladen von **H. Sagenbucher** z. Etern.



Röschin- und Keller-Mädchen-Gesuch.

Auf Georgii d. J. wird in eine frequente Wirthschaft des hiesigen Oberamtsbezirks eine Röschin und ein Kellermädchen, die beide in ihrem Fache eine Gewandtheit haben und unbedingt auf Ehrlichkeit Anspruch machen können, gesucht. Fremdlische Behandlung kann zum Voraus zugesichert werden. Frauenzimmer, welche den besagten Anforderungen entsprechen zu können glauben und solche Stellen an-treten wollen, können das Nähere erfahren durch die Red. des Blattes.

Lieferung

von 600 Stück tannenen, astlosen Bößseiten 13' lang, 8" breit, 13" dick.
Lieferanten welche geneigt sind, das ganze Quantum, oder theilweise zu übernehmen, werden erucht, ihre Offerte per Stück, und wie viel Stück geliefert werden wollen, längstens bis 6. April d. M. einzureichen an **Werkmeister Strecker** in Ludwigsburg.

B a d n a n g.

Saamen-Empfehlung.

Selbst gezogenen schönen dreiblättrigen Kleezaamen und Garten-saamen aller Art empfiehlt in guter Waare billig **Wagner Beck.**

B a d n a n g.

Magd-Gesuch.

Eine in häuslichen Geschäften erfahrene Magd findet bei guter Behandlung eine Stelle. Näheres bei **Wagner Beck.**

B a d n a n g.

Magd-Gesuch.

Eine kräftige Magd zur Verjorgung von Vieh kann gegen starken Lohn eine gute Stelle finden, worüber nähere Auskunft erteilt **Wagner Beck.**

Mittelbrüden.

Most feil.

6-7 Eimer, die auch imweil ab-gegeben werden, hat zu verkaufen **Georg Kieger.**

Erbsitten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle offen bei

Gottfried Kurz, Schuhmacher.

Mittwoch
Wincon.



Badnang.
Ausgezeichnet schönen grätigen
Sommerweizen
hat zu verkaufen per Sri. zu 2 fl.
Mit Ochsenwirth Doderer.

Badnang.
Zimmergesellen-Gesuch.
Bei Unterzeichnetem finden tüchtige Zimmerleute gegen guten Lohn sogleich dauernde Arbeit, welchen auf Verlangen auch Accorde verwilligt werden würden; auch ist derselbe geneigt, einen kräftigen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.
Zimmermann **Wilhelm.**

Badnang.
Gute gelbe
Frühkartoffeln
verkauft, sowie zwei große
Scheurenböden
verpachtet
Tuchmacherer **Friedrichs Wittwe.**

Badnang.
25 Ctr. **Heu und Stroh** hat zu verkaufen
Leopold, Oberamtswundarzt.

Badnang.
Schöne und gute
Steck-Kartoffeln
find zu haben bei
David Bürner, Tuchmacher.

Badnang.
Ich verpachte bis Georgii meine Scheuer sammt Stall.
Friederike Stroh.

Badnang.
Einen Nest
Heu und Stroh,
sowie gute reife Kartoffeln hat zu verkaufen
David Sienger.

Badnang.
Nächsten Samstag gibts **Kalk** bei
Ziegler Wieland.

Badnang.
Dreiblättrigen
Kleesamen
erstklassig in bester Qualität
Joh. Gottl. Winter.

Ludwigsburg.
Knecht-Gesuch.
Zu feierlichem Eintritt wird ein junger Mensch von 16-20 Jahren bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Ch. Schanzbach.

Unterweispach.
Schöne **Brunnendeichel** in beliebiger Länge und Stärke, sowie **Güllenspumpen** sind hier zu haben bei
Zimmermeister Schaal.

Ruhrer-Schmiedekohlen

aus den Heden **Schamrock, Presper, Neuschölerpad** und **Matthias** billigt beim

Württembergischen Kohlegeschäft
in **Stuttgart.**

Hauptpreis 250,000 Thlr. **Ziehung am 14. d. M.**

Nachdem das Spielen aller Anlehenslose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon **am 14. d. M.** stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen **Staatslose** höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. **250,000 - 150,000 - 100,000 - 50,000 - 30,000 - 25,000 - 2mal 20,000 - 2mal 15,000 - 2mal 12,000 - 11,000 - 3mal 10,000 - 2mal 8,000 - 3mal 6,000 - 5mal 5,000 - 4,000 - 14mal 3,000 - 105mal 2,000 - 6mal 1,500 - 156mal 1000** etc. etc. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3 1/2 = 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von **Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

Ausbrüchlich bemerke, daß hier nur von Staatslosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.

Badnang.
Tapeten-Empfehlung.
Nachdem die neuen Mustertarten in **Tapeten und Borduren** für dieses Jahr, bei deren Anfertigung von der Fabrik keine Kosten gescheut wurden, bei mir eingetroffen sind, bin ich in der Lage, den geneigten Abnehmern eine schöne und große Auswahl zu bieten, namentlich sind auch die Preise ermäßigt und können jetzt Stücke von 2 fl. bis zu 9 kr. herunter abgegeben werden. Es müssen deshalb alle Wünsche, welche an eine Fabrik gestellt werden können, ihre Befriedigung finden, und sehe ich darum gefälligen Aufträgen mit dem Bemerkten entgegen, daß ich die Bestellungen, welche auch nicht von mir ausgeführt werden, ebenso prompt wie bis Andern besorgen werde.
C. M. Lübke, Sattler.

Großaspach.
Wein zu verkaufen.
Ca. 12 Eimer 1867er reingehaltener rothen Wein verkauft um billigen Preis Eimer- und Zinnweise
Bäder Wildermuth.

Murrhardt.
Einen leichten **Kubwagen**, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, hat billig zu verkaufen
Schuhmacher Söhne.

Vorderweßermurr.
Geld-Offert.
Gegen gesetzliche Sicherheit sind **400 bis 500 fl.** Pfleggeld zum Ausleihen parat bei
Pfleger Georg Münz.

Sulzbach a. d. Murr.
Zur Annahme von Tuch, Tischzeug und Faden für die vorzügliche
Kirchheimer Bleiche,
er bietet sich auch heuer wieder!
F. L. Kübler.

Neuschönthal.
Stallmagd-Gesuch.
Für meine Dekonomie suche ich bis nächst Georgii eine rechtschaffene fleißige Magd, die mit den betreffenden Geschäften bekannt ist.
J. Knapp.

Strümpfelbach.
25 Ctr. **Heu** hat zu verkaufen
G. Gschwein.
Bei einem tüchtigen Korbmacher, bei welchem zugleich die Feinforbmacherei betrieben wird, findet ein geordneter Junge eine gute Lehrstelle. Näheres zu erfragen bei der Red.

Bezüglich der **Kirchheimer Loosziehung** hat sich die Redaction in den letzten Tagen dorthin gewandt, mußte aber nun die Antwort erhalten, daß dieselbe nicht schon Ende März habe stattfinden können, sondern erst **am 15. Mai** vor sich gehe. Die Redaction bedauert deshalb, nicht schon jetzt das Resultat der Ziehung mittheilen zu können.

Gestorben
den 4. April: Gottlieb Körner, Weber und Delmühlebesitzer in der Wall, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Dienstag den 6. April Nachmittags 1 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 40.

Donnerstag den 8. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwespaltige das Doppelte.

Bestellungen

des Blets vom 1. April an können noch fortwährend bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Am 1. April d. J. wurde vor dem Schwurgericht Heilbronn bei geschlossenen Thüren die Anklage gegen Ch. Müller von Unterfischbach, Gemeinde Großhrlach, hiesigen D.-A., wegen Verführung zur Unzucht verhandelt. Derselbe ist bisher gut prädicirt. Er legte ein Bekenntniß ab, und der Schwurgerichtshof erkannte gegen ihn eine Arbeitsstrafe von 1 Jahr 8 Monaten.

Am 30. März stand Jakob Reiz von Kleinaspach D.-A. Marbach wegen Raubs vor dem Schwurgericht zu Hall. Der jugendliche Angeklagte wurde im Sinne der Anklage des Raubs für schuldig befunden und nach der Beschaffenheit des Falls (es handelte sich um die durch Gewalt gegen einen gleichfalls jugendlichen Arbeiter vollzogenen Wegnahme einer silbernen Spindeluhre im Werthe von 1 fl. 48 kr.) zu einer Arbeitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten verurtheilt.

Gannstatt, 5. April. In den jüngsten Tagen wurden bei der Grabarbeit eines neuen Hauses in der Nähe des Wilhelmsbades zwei Gräber aufgedeckt, die sich durch ihr hohes Alter und den Reichtum des darin gefundenen Goldschmuckes auszeichnen. Die Erde in den Gräbern, die die Skelette einer Frau von etwa 60 Jahren und eines Kindes von 5-6 Jahren bedeckte, zeigte reiche Spuren von Kohlen, Asche und gebrannten Steinen, ebenso Knochenreste von Schafen. Nach den ovalen länglichten Schädeln zu urtheilen, gehörten dieselben dem germanischen Stamme an, ebenso spricht die Form der vorgefundenen Schmucksachen, die mit den in Gräbern bei Pfüllingen und in Rheinheßen gefundenen Gegenständen vielfach übereinstimmen, für allemannische Gräber des 5. bis 6. Jahrhunderts.

Stuttgart, 5. April. Der Verkehr der heutigen Landesprodukte böte der etwas lebhafter als in den letzten Wochen, und wir notiren: Ungarischer Weizen 5 fl. 45 kr., bayr. 5 fl. 45-48 kr., Kernen 5 fl. 36-42 kr., Dinkel 3 fl. 48 kr. bis 4 fl. Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., württembergische 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. Haber ohne Handel. Mehl Nro. 1 8 fl. 36-48 kr. Nro. 2 7 fl. 36-48 kr., Nro. 3 5 fl. 48-54 kr. Nro. 4 4 fl. 48 kr. Die Preise verstehen sich für größere Partien.

Stuttgart, 6. April. Im Adnigsbaujaale sprach am Samstag Professor Dr. Bierordt vor zahlreichem Publikum über den „Zeitjinn.“ Der gelehrte Redner wies nach, wie man mit Hilfe eines von unserm

Landmann Hipp in Bern construirten sinnreichen Apparats den 1000sten Theil einer Sekunde zu messen im Stande sei. Mit Hilfe desselben (ein mit Auf überzogener Metallcylinder, der bei Umdrehung um seine Ase von einer feststehenden Stahlspitze berührt wird) könne man die Zeit berechnen, die unsere Sinne brauchen, um von außen empfangene Eindrücke und Empfindungen zum Gehirn zu leiten. So brauche z. B. das Licht 1/10 Sekunde, der Schall 1/10 Sekunde. Vom Fuß komme der Rapport 1/10 Sekunde später oben an als von der Hand. Diese letztere brauche zu Ausführung einer Bewegung (durch Rapport zum und vom Gehirn) 1/10 Sekunde. Beim Wallfisch daure die Fortleitung der Empfindung von der Schwanzflosse bis zum Gehirn 1 Sekunde. Der Medner zeigte ferner, daß der Mensch nicht fähig sei, zweierlei Sinnesindrücke gleichzeitig aufzunehmen, weshalb z. B. astronomische Beobachtungen nur durch Vergleichung verschiedener Beobachtungen genau werden, da der Astronom nicht gleichzeitig mit dem Auge den Durchgang eines Sterns und mit dem Ohre den Pendel seiner Uhr beobachten könne.

Der Afrika-Reisende Karl Mauch, der nach Briesen, die bei Petermann in Gotha eingelaufen, im Innern von Afrika wichtige Entdeckungen gemacht hat, ist gebürtig aus Ludwigsburg; er hat gerade für diese Reise einen Staatsbeitrag von 500 fl. erhalten; die letzten Nachrichten datiren vom October 1868; gegenwärtig ist Karl Mauch im Begriffe, seine Reisen bis unter den Aequator auszudehnen; er hat Gebiete durchstreift, die bis jetzt noch keines Europäers Fuß betreten.

Für Heilbronn ist eine neue Stadtschultheißenwahl angeordnet worden.

Dürrenz-Mühlacker, den 2. April. In der Kunstmühle des Herrn Bühler von Sommersheim hat sich vorgefunden ein gräßlicher Unglücksfall ereignet. Der Obermüller war auf einem Boden mit Ausleeren eines Sackes beschäftigt und kam bei dieser Arbeit der Welle des Triebwerkes zu nahe, welche man König nennt. Diese erfaßte den Bendel des Sackes und da der Müller nicht mehr im Stande war, seine Hand aus dem Sacke herauszubringen, legte er und wickelte den Unglücklichen so um sich herum, daß ihm der Arm 2mal gebrochen, 4 Rippen eingedrückt und endlich noch ein Fußknöchel gänzlich zermalmt wurde. Bis die Sache durch das Gepolter entdedt und das Werk gestellt werden konnte, vergingen natürlich einige Minuten, inzwischen wurde der Unglückliche, da die Welle 160 Umdrehungen per Minute macht, wenigstens 1000mal herumgeschleudert und dann endlich leblos weggetragen. Augenblicklich angewendete ärztliche Hülfe und die sorgsamste Pflege geben jedoch der Hoffnung Raum, daß der arme Mensch gerettet werden kann, im günstigsten Falle aber wird er Krüppel bleiben.

Ulm, 4. April. Als ein höchst willkommenes Ereigniß des Frühlings, welcher so plötzlich als impositant auftrat, zog gestern Nachmittag ein Gewitter mit heftigem Donner und wohlthätigem Regen über unsere Stadt und die Umgegend. Doch ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß der „junge Lenz“ seinem Vorboten sofort folgen werde; denn im Gebirge, wo es vor kurzem noch geschneit hat, liegen ungeheure Schneemassen; so lange diese nicht durch warme Regengüsse zum größeren Theil beseitigt sind, wird die rauhe Temperatur wie bisher vorherrschen. — Dieser Tage wurden hier drei sog. „Baueranfänger“ verhaftet, nachdem sie durch das „Napoleonspiel“ einem Bauersmann aus Steinheim bei Reulm über 50 fl. abgeschwindelt hatten. Einem derselben gelang es leider durch die Flucht zu entkommen. Die beiden andern sitzen hinter Schloß und Riegel.

Bayern.

Aus Nürnberg allein sind bis jetzt (1868/69) 20-25,000 Ballen Hopfen exportirt worden und doch sind immer noch ansehnlichere Vorräthe gelagert, als in früheren Jahren. An der Entwerthung des Hopfens trägt allerdings die Ueberproduktion den größten Theil der Schuld. Allein es darf dabei der weitere Umstand nicht außer Acht gelassen werden, daß die Qualität des Hopfens vom letzten Jahre meist eine geringe ist. Prima-Hopfen aus Württemberg wurde in den letzten Tagen in Nürnberg mit 30-40 fl. bezahlt. Im Allgemeinen ist eine Preissteigerung vorerz kaum zu erwarten.

Norddeutschland.

Berlin, 4. April. Der König von Preußen hat heute im Beisein des Prinzen August von Württemberg (Kommandanten der preussischen Garde) den Prinzen Wilhelm von Württemberg, welcher dem ersten preussischen Garderegiment zugetheilt wird, empfangen.

Schweiz.

An der Führung der Bahn, durch welche der schweizerische Gebirgsstock überschritten werden soll, ist Württemberg lebhaft interessiert. Die italienische Regierung hat sich für die St. Gotthard-Linie entschieden und dabei in Gemeinschaft mit dem norddeutschen Bund gehandelt. Zwischen Göschen und Airolo ist für diese Bahn ein Tunnel von 14900 Meter oder ziemlich genau von 4 Stunden Länge zu führen. Obgleich dieser eine Arbeit von 9 Jahren und einen Aufwand von 17 Millionen Franken in Anspruch nimmt, wird er doch der höher gelegenen Uebergangsbahn vorgezogen, weil er gestattet, die Bahn tiefer zu legen und die tiefere Bahn bietet den Vortheil geringerer Betriebskosten und weit größerer Sicherheit, Bequemlichkeit und Regelmäßigkeit, als ein höher gelegener offener Uebergang.